

Männerriege Elgg: Radturnfahrt nach dem Motto "Herz ist Trumpf"

Am 1. Juli traf sich ein Teil der Männerriege im Obertor zur traditionellen zweitägigen Radturnfahrt. Nach einer kurzen Stärkung mit Morgenkaffee usw. gaben die Organisatoren, Peter Kunz und Hansjörg Kipp, das Zeichen zur Abfahrt. Das Gepäck war sicher auf dem von Niklaus Bolt gesteuerten Besenwegen verstaut.

Die kühle Witterung veranlasste die 14 Pedaleure, die Mehrheit mit Elektro-Unterstützung, zu einer flotten Fahrt. Nach einer Stunde erreichte die Gruppe den Asphof im Thurtal zum Znünihalt.

Nach der Pause fuhr das geschlossene Feld über Andelfingen nach Rheinau und über die schöne Holzbrücke nach Deutschland. Die Steigung nach Jestetten verstärkte den Appetit. Das spielte aber keine Rolle, wartete im Dorf schliesslich nicht der grosse Samstagseinkauf sondern ein feines und üppiges Mittagessen auf die Velofahrer. Die Tischdekoration und die Bedienung im Restaurant Löwen machten dem Motto "Herz ist Trumpf" alle Ehre.

Auf verschlungenen Wegen und über Höhen wurde das nächste Ziel anvisiert. Die kurze Pause am Ende eines heftigen Aufstieges bei einer Kapelle mit schöner Rundschau diente der Erholung. Die beiden letzten Steigungen bis zum Hofgut Albführen gingen manchem in die Beine und aktivierte allen die Schweissproduktion. Die Belohnung mit einer Rast im mondänen Resort liess die Anstrengungen vergessen und Bier oder andere Getränke regulierten den Flüssigkeitshaushalt sofort wieder.

Zwei weitere Aufstiege sorgten für müde Beine, ehe quasi als Dessert die rasante Abfahrt nach Hohentengen am Hochrhein folgte. Auf den letzten fünf Kilometern zum Tagesziel in Lienheim blies der böenartige Gegenwind so stark, dass alle selbst auf abfallenden Streckenteilen kämpfen mussten.

Auf den insgesamt 70 Kilometern des ersten Tages waren Sonne, Wolken und der frische Wind ständige Begleiter. Zum Glück blieben Regentropfen aus.

Im Hotel Hirschen konnten die Fahrräder für eine Nacht versorgt und die müden Beine unter der Dusche und teilweise gar bei einem kurzen Schlaf gelockert werden.

Das exklusiv für die Männerriege geöffnete Restaurant folgte dem Motto. Die herzliche und humorvolle Bedienung servierte u.a. die Beilagen zum vorzüglichen Menu in herzförmigen Schalen. Ihre Geduld wurde vom Weinauswahlgremium auf eine harte Probe gestellt. Nach drei

erschnorrt "Versüecherlis" entschied es sich schliesslich für die Empfehlung des Präsidenten.

Mit seinen Verrenkungen und den schlottrigen Knien brachte Niklaus Bolt die junge Serviertochter zum Abschluss des Abends ganz aus dem Häuschen. Ihre Nachahmungsversuche blieben erfolglos. Dennoch verlor sie den Humor mit den alten Knaben nicht.

In Anbetracht des regnerischen Wetters verlegten die Organisatoren am Sonntag den Start um eine halbe Stunde und strichen die vorgesehene Zusatzschleife. So war die nächste Pause bereits nach einer halben Stunde in Fisibach angesagt.

Auf der Steigung des Bachsertales liess der Regen immer mehr nach, bis der Himmel schliesslich die Schleusen endgültig schloss. Nach dem Apero in Niederglatt konnten am Pistenende in Oberglatt kurz die landenden Flugzeuge beobachtet werden.

Im Landgasthof Hecht – vielen bekannt als "Stützli 50" – konnten die Bäuche wieder gefüllt werden. Die Serviertochter soll dort seit 39 Jahren tätig sein. Ihre Herzlichkeit hat sie offenbar über die Jahre bewahrt.

Das allgemeine Leeressen der Teller hatte sich gelohnt. Die Regenwolken verzogen sich. Auf der Fahrt über Bülach nach Rorbas kam wieder hellblauer Himmel zum Vorschein. Ein Fahrer liess sich in der Steigung zur Passhöhe vom Besenwagen transportieren. Dieser musste in der Abfahrt einen anderen Fahrer aufnehmen, dessen Vorderrad eine Scherbe die Luft raubte. Mit viel Geschick und langjähriger Veloerfahrung konnte er – als guter Turner – akrobatisch einen Sturz vermeiden.

Während das Feld über Freienstein, Dättlikon und Neftenbach nach Seuzach rollte, wurde der Schlauch gewechselt. Beim Zvierihalt in Seuzach stiess der Pechvogel wieder zur Gruppe.

Auf der Schlussetappe über Oberwinterthur, Wiesendangen und Schnasberg fuhr er dann wieder meistens an der Spitze des Feldes. Im Stile von Fabian Cancellara preschte er kurz vor Elgg aus dem Feld und erreichte das Obertor souverän als Erster.

Müde und zufrieden genossen die Männerriegler das von Monika Zingg anlässlich ihres Geburtstages offerierte Bier. Als Dank tönte das herzliche "Happy Birthday" bereits wieder recht frisch.

Ein Teilnehmer bemerkte zu Recht, dass die Gruppe etwa gleich viel Zeit auf dem Sattel verbrachte wie auf Wirtschaftsstühlen. Zum einen sind die

Leistungen auf den knapp 140 Kilometern nicht zu unterschätzen und zum anderen konnte die Geselligkeit und Kameradschaft unter Turnern gepflegt werden.

Auf die unfallfreie Fahrt zurückblickend, bedankten sich die Teilnehmer und der Präsident bei den beiden Organisatoren und dem Fahrer des Besenwagens für ihren Einsatz.

Dani Sager